



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 35/19 • 03.10.2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

vor nunmehr 30 Jahren fiel die innerdeutsche Mauer. Am 02. Oktober richteten die deutschen Länder gemeinsam mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Königreich Belgien die Feier zum Tag der Deutschen Einheit aus. Der Abendempfang fand erneut in den Veranstaltungsräumlichkeiten der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt statt.

Gäste aus EU-Kommission, Europäischem Parlament, Rat, Nato, Botschaften und Regionalvertretungen wurden von Botschafter Martin Kotthaus in drei Sprachen begrüßt. Für die Länder war der Freistaat Bayern in diesem Jahr federführend und es begrüßte der Ministerialdirektor für Europa und Internationale Beziehungen der Bayerischen Staatskanzlei, Dr. Thomas Gruber. Außerdem wurde Belgien - als Gastgeberland - vertreten durch den Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Herrn Oliver Paasch.

Zu Details der Ansprachen lesen Sie bitte weiter auf Seite 8.

Im Anschluss wurde den Gästen Gelegenheit gegeben bei guter kulinarischer Versorgung aus Deutschland und Belgien mit einander ins Gespräch zu kommen.

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| <u>Vorwort</u> | 2 |
| <u>Aus den Institutionen</u> | 4 |
| • EU-Energieminister beraten in Brüssel | |
| • Wettbewerbsfähigkeitsrat tagt in Brüssel | |
| • Europäische Kommission: Neue Ökodesign-Maßnahmen angenommen | |
| • Designierte EU-Kommissare stehen Rede und Antwort | |
| <u>Aus den Fachbereichen</u> | 6 |
| • Migration - EU-Staaten einigen sich auf Übergangslösung für Seenotrettung | |
| • Entscheidung der Welthandelsorganisation WTO im Fall Airbus | |
| • EU-Literaturpreis - Laura Freudenthaler gewinnt mit „Geistergeschichte“ | |
| <u>Was, wann, wo</u> | 8 |
| • Empfang zum Tag der deutschen Einheit in der Landesvertretung | |
| • Forschungs- und Innovationstage der Kommission in Brüssel | |
| • Seminarreise im Rahmen der Führungskräftequalifizierung „Europa und Internationales“ | |
| • Euro-Club-Harz besucht Landesvertretung | |
| <u>Ausschreibungen</u> | 12 |
| • KOM - Aufforderung zur Interessenbekundung für Expertengremien über Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika — 804/PP/GRO/CODEL/20 | |
| • KOM - Agentur für das Europäische GNSS (GSA) — Ausschreibung der Stelle des Exekutivdirektors/der Exekutivdirektorin in Prag (Bedienstete(r) auf Zeit — Besoldungsgruppe AD 14) — COM/2019/20044 | |
| <u>Kontaktbörse</u> | 13 |
| • Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche | |
| <u>Büro intern / Tipp</u> | 16 |
| • GOEUROPE - Quizfragen | |
| <u>Ihr Kontakt zu uns</u> | 19 |
| <u>Impressum</u> | 20 |



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

EU-Energieminister beraten in Brüssel

Die Energieminister der EU-Mitgliedsstaaten trafen sich am 24. September in Brüssel. Der Energierat führte einen Gedankenaustausch darüber, wie die Ziele in den jeweiligen nationalen Energie- und Klimaplänen ausgestaltet sein müssen, um die EU-weiten Ziele für 2030 zu erreichen. Frankreich, Griechenland und Bulgarien verpflichteten sich im Rahmen des Treffens, ihre nationalen Ziele für erneuerbare Energien zu aktualisieren und den Anteil der Wind-, Solar- und anderen erneuerbaren Energien bis 2030 auf 33, 35 bzw. 27 Prozent ihres Energieverbrauchs zu erhöhen.

Der deutsche Energie-Staatssekretär Andreas Feicht (Bundeswirtschaftsministerium) forderte, die strengen Beihilfavorschriften der EU für die Finanzierung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu lockern, da die Erreichung der 2030-Ziele stark vom Offshore-Wind abhängen. Er warb für einen Regulierungsrahmen für grenzüberschreitende Windprojekte auf hoher See, der die Verteilung der Kosten und den Nutzen für die Mitgliedstaaten regelt.

Einige osteuropäische Länder betonten die Notwendigkeit, die verfügbaren Finanzmittel aufzustocken, um die Energie- und Klimaziele der EU im Jahr 2030 zu erreichen. Während Polen die Kernenergie als Ergänzung zu den erneuerbaren Energiequellen fördern will, lehnte Deutschland jeden Vorschlag ab, EU-Gelder zur Finanzierung der Kernenergie zu verwenden. Die Ministerinnen und Minister tauschten sich zudem darüber aus, wie die Klimaneutralität im Energiesektor erreicht werden kann. Die Mehrzahl erklärte sich bereit, den Energiesektor in ihren Ländern bis 2050 zu dekarbonisieren. Polen, Ungarn, Estland und Tschechien halten die Klimaneutralität dagegen weiter für unrealistisch.

Die österreichische Delegation informierte über die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Wasserstoff-Initiative. Diese Initiative wurde während des österreichischen Vorsitzes im September 2018 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, das Potenzial von nachhaltigem Wasserstoff zur Dekarbonisierung des Energiesystems und zur Gewährleistung langfristiger Energiesicherheit zu maximieren. Die EU-Kommission berichtete in dem Zusammenhang von der Einrichtung der Partnerschaft „[Hydrogen Valleys](#)“ im Rahmen der „Plattform zur Intelligenten Spezialisierung“ (S3), an der auch Sachsen-Anhalt über das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung beteiligt ist. An der Initiative wirken bisher 31 Regionen aus 13 EU-Mitgliedsstaaten mit. Die Initiative bietet u.a. maßgeschneiderte Beratung sowie bringt Unternehmen und Forschungseinrichtungen innerhalb der EU für die Realisierung zukunftsweisender Projekte in neuen Wachstumsbereichen zusammen. Der intensive Wissensaustausch über Ländergrenzen hinweg soll den Weg bereiten für neue Technologien und Prozesse, dies insbesondere mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit der heimischen Wirtschaft sowie den anstehenden Strukturwandel im Mitteldeutschen Braunkohlerevier. • *dw*



Wettbewerbsfähigkeitsrat tagt in Brüssel

Im Rahmen des Wettbewerbsfähigkeitsrats trafen sich die EU-Wirtschaftsminister am 26./27. September in Brüssel. Dabei diskutierten sie am ersten Sitzungstag im Teil zu Binnenmarkt und Industrie über die langfristige Strategie der EU für nachhaltiges Wachstum. Diese ist Teil der Umsetzung der neuen Strategischen Agenda 2019-2024 der EU. Die Delegationen bekräftigten die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes für nachhaltiges Wachstum. Der Vorsitz wird dem Europäischen Rat auf seiner Tagung im Oktober 2019 über die Ergebnisse dieser Beratungen berichten. Darüber hinaus befassten sich die Minister im Rahmen des "Check-up der Wettbewerbsfähigkeit" mit der externen Dimension der Wettbewerbsfähigkeit der EU und diskutierten Mittelstandsfragen.

Am zweiten Sitzungstag unter dem Themenschwerpunkt Forschung und Innovation stand das neue EU-Forschungsrahmenprogramm "Horizont Europa" für die Zeit nach 2020 im Mittelpunkt der Beratungen. Über konkrete Zahlen wurde dabei nicht gesprochen, da diese erst im EU-Finanzrahmen für 2021 bis 2027 ausgestaltet werden müssen. Man diskutierte aber über die möglichen Verknüpfungen zwischen „Horizont Europa“ und anderen EU-Programmen. • *dw*

Europäische Kommission: Neue Ökodesign-Maßnahmen angenommen

Am 1.10. 2019 hat die Europäische Kommission zehn neue Durchführungsverordnungen zum Ökodesign angenommen. Diese enthalten Vorschriften für Anforderungen wie die Energieeffizienz. Auch die bessere Reparierbarkeit und ein geringerer Wasserverbrauch sollen laut Jyrki Katainen, dem für Arbeitsplätze, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Kommissions-Vizepräsidenten, gewährleistet werden. Die Kommission erhofft sich dadurch bis 2030 jährliche Energieeinsparungen von 167 Terawattstunden, was dem jährlichen Energieverbrauch Dänemarks entspräche. Das bedeute etwa 46 Millionen weniger CO₂-Emissionen. Auch für die Verbraucher sollen sich durch die Maßnahmen Vorteile ergeben, die jährlichen Ersparnisse pro Haushalt würden durchschnittlich 150 Euro betragen. • *jk*

Weitere Informationen sowie [Fragen und Antworten](#) finden Sie [hier](#).

Designierte EU-Kommissare stehen Rede und Antwort

Die gewählte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zeigte sich vor den Anhörungen ihres Kommissionsteams im Europäischen Parlament optimistisch. „Ich hatte ein ausgesprochen konstruktives Meeting“, sagte sie nach einem Treffen mit Parlamentspräsident David Sassoli und den Fraktionsvorsitzenden in Straßburg. Die Unterredung habe ihr „Rückenwind“ für die kommenden Wochen und Monate gegeben, erklärte von der Leyen. Die neue EU-Kommission tritt ihr Amt voraussichtlich am 1. November an. Zuvor müssen sich die designierten EU-Kommissare seit 30. September (bis 8. Oktober) einzeln in Anhörungen dem Europäischen Parlament stellen. Am 23. Oktober steht dann die Abstimmung des Europäischen Parlaments über das Kommissarskolleg als Ganzes an.

• *eag Quelle: EU-Nachrichten 15/2019*



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Migration - EU-Staaten einigen sich auf Übergangslösung für Seenotrettung

Deutschland, Frankreich, Italien und Malta haben sich auf eine Interimslosung zur Verteilung aus Seenot geretteter Flüchtlinge verständigt. „Heute haben wir einen guten Fortschritt in Richtung einer vorhersagbaren und strukturellen Losung unternommen“, erklärte EU-Innenkommissar Dimitris Avramopoulos nach dem Treffen auf Malta. An der Beratung nahmen neben Avramopoulos und den vier beteiligten Ländern auch Vertreter der finnischen Ratspräsidentschaft teil. Ziel bleibt, dass andere Länder der Übereinkunft beitreten. Kroatien, Finnland, Irland, Litauen, Luxemburg und Portugal haben bereits ihre Bereitschaft angedeutet. Die finnische Ratspräsidentschaft strebt eine Einigung beim nächsten Treffen der EU-Innenminister am 8. Oktober in Luxemburg an. „Ich rufe alle Mitgliedstaaten auf, sich der Vereinbarung anzuschließen“, appellierte Avramopoulos.

Details der Übereinkunft wurden zunächst nicht bekannt. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hatte aber angekündigt, Deutschland sei bereit, jeden vierten im Mittelmeer aus Seenot geretteten Flüchtling aufzunehmen. Rettungsschiffe mussten zuletzt oft tagelang vor den Küsten Italiens und Maltas ausharren. Erst wenn eine Verteilung der Geretteten auf andere EU-Staaten geklärt war, durften die Schiffe der Seenotretter anlanden. Künftig soll es nun einen temporären Notfallmechanismus geben. Für eine derartige Zusammenarbeit seien „klare Vorgaben für die Verfahren“ und „klare Fristen“ für die Verteilung der Flüchtlinge erarbeitet worden, erklärte Seehofer.

• *eag Quelle: EU-Nachrichten 15/2019*

6

Entscheidung der Welthandelsorganisation WTO im Fall Airbus

Nach der Entscheidung des Schiedsgerichts der WTO, mit der den USA die Verhängung von Strafzöllen auf Waren aus der EU im Volumen von 7,5 Milliarden Dollar als Reaktion auf europäische Subventionen für den Flugzeugbauer Airbus genehmigt wurden, plädierte EU-Handelskommissarin Malmström am 2.10.2019 erneut für eine Verhandlungslösung mit den Vereinigten Staaten. „Wir nehmen die Entscheidung zur Kenntnis und sind nach wie vor der Ansicht, dass auch wenn die Vereinigten Staaten die Genehmigung des WTO-Streitbeilegungsgremiums erhält, die Entscheidung für die Anwendung von Gegenmaßnahmen jetzt kurzfristig und kontraproduktiv wäre“, so Malmström. „Die Bereitschaft der EU eine faire Lösung zu finden, bleibe unverändert. Aber wenn die USA beschließen, von der WTO genehmigte Gegenmaßnahmen einzuführen, werden sie die EU in eine Situation bringen, in der wir keine andere Wahl haben, als dasselbe zu tun.“ Malmström sagte weiter: „Sowohl die EU als auch die USA wurden vom Streitbeilegungssystem der WTO für schuldig befunden, weil sie ihren Flugzeugherstellern bestimmte rechtswidrige Subventionen gewährt haben. Im parallelen Boeing-Verfahren wird der EU in einigen Monaten ebenfalls das Recht eingeräumt, Gegenmaßnahmen gegen die USA zu ergreifen, da sie weiterhin gegen die WTO-Regeln verstoßen. Eine vorläufige [Liste](#) der US-Produkte, die für



Gegenmaßnahmen in Frage kommen, wurde im vergangenen April veröffentlicht. Eine gegenseitige Verhängung von Sanktionen würde nur den Unternehmen und Bürgern auf beiden Seiten des Atlantiks Schaden zufügen und dem Welthandel und der gesamten Luftfahrtindustrie in einer sensiblen Zeit schaden.“ *ms*

Das vollständige Statement der Kommissarin: [hier](#)

[WTO-Entscheidung zur Genehmigung von Gegenmaßnahmen](#)

[Überblick über den Streit](#) und [Mögliche Gegenmaßnahmen der EU](#)

EU-Literaturpreis - Laura Freudenthaler gewinnt mit „Geistergeschichte“



Die Autorin Laura Freudenthaler hat mit ihrem Roman „Geistergeschichte“ den Literaturpreis der Europäischen Union gewonnen. Die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Preises fand am 2. Oktober in Brüssel statt. Der Literaturpreis der Europäischen Union, der in diesem Jahr an 14 Gewinnerinnen und Gewinner geht, wird jährlich an neue und aufstrebende Autoren verliehen.

Mit dem Preis werden der Reichtum der zeitgenössischen europäischen Literatur und das kulturelle und sprachliche Erbe Europas gewürdigt.

Die nationalen Jurys, bestehend aus Verlagen, Buchhändlern, Autoren und Kritikern, wählen aus jedem der teilnehmenden Länder einen Gewinner aus. Der Preis wurde 2009 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen und steht allen 37 Ländern offen, die am Programm Kreatives Europa für die Kultur- und Kreativbranche teilnehmen.

• *eag Quelle: EU-Nachrichten 15/2019*

Zur [Website](#) des EU-Literaturpreises



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Empfang zum Tag der deutschen Einheit in der Landesvertretung

Am Abend des **2. Oktober 2019** lud die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Königreich Belgien gemeinsam mit den Büros der sechzehn Bundesländer – in diesem Jahr



unter Federführung des Freistaates Bayern – zur Feier des Tages der Deutschen Einheit 2019 in die Räumlichkeiten der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt ein.

Botschafter Martin Kotthaus betonte die sehr guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten und bezeichnete sein erstes Jahr als Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Königreich Belgien rückblickend als ein intensives und ereignisreiches Jahr. Als besondere Highlights hob er

die Reisen des belgischen Königspaares nach Deutschland hervor, von denen eine nach Wittenberg, Dessau und Leuna in Sachsen-Anhalt ging. Mit Blick auf die Zukunft sprach er über die im zweiten Halbjahr 2020 bevorstehende deutsche Ratspräsidentschaft und seine Hoffnung, dass diese Europa näher zusammen bringen möge.

Oliver Paasch, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, erinnerte in seiner Rede u. a. an die schwere Vergangenheit der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Osten Belgiens. Besonders während der beiden Weltkriege seien ihre Einwohner Anfeindungen ausgesetzt gewesen und erst seit den 1960er Jahren gelte Deutsch offiziell als eine der belgischen Amtssprachen.

Heutzutage, so Paasch, erfülle die Deutschsprachige Gemeinschaft eine Art Brückenfunktion zwischen Belgien und Deutschland. Er betonte die große Errungenschaft der deutschen



Einheit. Diese sei nicht nur ein Friedensprojekt sondern auch wirtschaftlich erfolgreich, wie er



sich in Begleitung des belgischen Königspaares bei dessen Besuch in Sachsen-Anhalt und Thüringen überzeugen konnte. Ohne die bereits vor 30 Jahren zunehmend tiefer greifende europäische Integration wäre dieser Schritt seiner Auffassung nach jedoch nicht möglich gewesen. Umso wichtiger sei es daher, den momentan erstarkenden Feinden der Europäischen Union Einheit zu gebieten.

Für den Freistaat Bayern begrüßte Dr. Thomas Gruber, Bayerische Staatskanzlei, die Gäste und verwies insbesondere auf das diesjährige Bauhausjubiläum

Musikalisch unterhalten wurden die mehreren hundert Gäste aus verschiedensten Gesellschaftsbereichen vom Bayerischen Polizeiorchester, welches neben den Hymnen Deutschlands, Belgiens und der Europäischen Union mit einer vielfältigen Auswahl an Titeln zu beeindrucken wusste. • *jk*

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://bruessel.diplo.de/>

<http://www.dg.be>

<https://www.bayern.de/staatsregierung/bayern-in-europa/>

Forschungs- und Innovationstage der Kommission in Brüssel

Vom **24. bis zum 26. September** 2019 fanden die von der Kommission organisierten Forschungs- und Innovationstage (R&I-Days) in Brüssel statt. Ziel der mehrtägigen Konferenz war es, öffentlichkeitswirksam exzellente Forschung und Innovation aus Europa einem breiten Publikum zu präsentieren und einen fachlichen und politischen Austausch mit Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Gestaltung des neunten Forschungsrahmenprogramms „Horizont Europa“ der Jahre 2021–2027 zu ermöglichen. Neben zahlreichen parallelen Informationsveranstaltungen zu Themen wie internationale Partnerschaften, Synergien zwischen Förderprogrammen und die Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Politikgestaltung gab es daher auch sog. Co-Design-Workshops. Diese strukturierten, interaktiven Diskussionsveranstaltungen wurden jeweils für eine kleine Anzahl an von der Kommission ausgewählten Personen geöffnet, um einen fundierten fachpolitischen Dialog über die Schwerpunkte, Zielsetzungen und Weiterentwicklung verschiedener Themenbereiche zu führen. Ziel der Kommission ist es, die darüber gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam mit den Ergebnissen der bis zum 4. Oktober laufenden Konsultation in die Weiterentwicklung des strategischen Planungsdokuments für Horizont Europa einfließen zu lassen. Das Planungsdokument bildet dabei die Grundlage für die Erarbeitung der Arbeitsprogramme der Jahre 2021–2024.

Die Landesvertretung Brüssel konnte an mehreren Co-Design-Workshops in den Bereichen Gesundheitsforschung und Bioökonomie teilnehmen. Grundlagen für die Diskussionsbeteiligung bildeten der Entwurf des strategischen Planungsdokuments und Rückmeldungen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Sachsen-Anhalts. Die Programme und Videoaufzeichnungen der Workshops und Infoveranstaltungen sind auf der Webseite der R&I-Days abrufbar. • *df*

Hier finden Sie den Link zum [strategischen Planungsdokument](#).

Die Konsultation zur Horizont Europa ist [hier](#) abrufbar.

Die Webseite der Forschungs- und Innovationstage ist [hier](#) abrufbar.



Seminarreise im Rahmen der Führungskräftequalifizierung „Europa und Internationales“

Als 5. Modul der Fortbildungsmaßnahme „Europa und Internationales“, organisiert durch das strategische qualitative Personalmanagement der Staatskanzlei, stand in der vergangenen Woche eine Seminarreise nach Luxemburg und Straßburg an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die schon verschiedene Module und Seminarreisen, u.a. nach Berlin und Brüssel und größtenteils auch bereits Kurzhospitanzen in der Landesvertretung absolviert haben, reisten am Montag, den 23. September nach Luxemburg. Bereits am Anreisetag besuchten sie den Europäischen Rechnungshof, wo sie über dessen Status, seine Funktionsweise und seine Organisation informiert wurden.

Der zweite Tag der Reise war geprägt durch den Besuch in verschiedenen Einrichtungen/Institutionen. Den Auftakt machte dabei ein Termin im Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten des Großherzogtums Luxemburg, wo die Gruppe von Boschafter Jean-Louis Thill, Abteilungsleiter für europäische Angelegenheiten und internationale Wirtschaftsbeziehungen empfangen wurde. Sein Stellvertreter, Frédéric Schwandt, hat der Gruppe Einblicke in die Verwaltungsstruktur und die politischen Schwerpunkte der Regierung des Großherzogtums und in die deutsch-luxemburgische Zusammenarbeit auf EU-Ebene gewährt. Dabei stellten die Teilnehmenden beeindruckt fest, wie effizient das verhältnismäßig kleine Land, mit nur gut 600.000 Einwohnern, mit



Professionalität und ausgesprochen zielgerichtet und innovativ seine Schwerpunkte und Strategien verfolgt.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Statistische Amt der Europäischen Union, kurz Eurostat und die Europäische Investitionsbank.

Am dritten Tag reiste die Gruppe in das nahe gelegene Straßburg, um sich einen Eindruck von der Arbeit beim Europäischen

Gerichtshof für Menschenrechte und im Büro der Europäischen Ombudsfrau zu verschaffen. Außerdem stand ein Besuch bei dem deutsch-französischen Kooperationssender ARTE auf dem Programm.

Vor der Rückreise am 26. September erlebte die Gruppe einen weiteren Höhepunkt der Reise mit einem Besuch beim Europäischen Gerichtshof. Dabei bot sich zum einen die Gelegenheit, das architektonisch bemerkenswerte Gebäudeensemble des Gerichtshofs zu besichtigen. Zum anderen erhielt die Gruppe die Möglichkeit, einer Verhandlung des EuGH beizuwohnen und Europa noch einmal hautnah erleben zu dürfen. Mit einem Abschlusstermin mit der deutschen Generalanwältin beim EuGH Frau Prof. Dr. Juliane Kokott hatte die Reise einen krönenden Abschluss.

Der besondere Dank aller Teilnehmenden gilt der Vielzahl an Referenten und Gesprächspartnern, die es ermöglicht haben, einen intensiven und vielfältigen Blick in verschiedenste Einrichtungen und das Arbeiten auf der Europäischen Ebene zu erhalten, der einzigartig war. • cj



Euro-Club-Harz besucht Landesvertretung

Unter Leitung des ehemaligen Abgeordneten im Europäischen Parlament und Vorsitzenden des Euro-Club-Harz e. V., Herrn Dr. Horst Schnellhardt, besuchten rund 50 Gäste für drei Tage die Stadt Brüssel. Zunächst stand nach einer Stadtrundfahrt der Besuch im Europäischen



Parlament an. Dort wurde die Diskussion über europapolitische Themen in Gesprächen mit deutschen Abgeordneten, darunter David McAllister (EVP), geführt. Zudem erhielten die Besucher Informationen über die Funktionsweise des Europäischen Parlaments. Danach ging es weiter in die Landesvertretung von Sachsen-Anhalt. Die Gäste besichtigten die

geschichtlich und architektonisch interessante Liegenschaft und erhielten einen Einblick in Aufgaben und Arbeitsweise der Landesvertretung.

Als Vorsitzender des Euro-Club-Harz e.V. setzt sich Dr. Horst Schnellhardt, der für sein europäisches Engagement dieses Jahr die Ehrennadel des Landes-Sachsen-Anhalt erhielt, seit der Vereinsgründung vor fünf Jahren für die Verbreitung des Europagedankens im Land ein. So organisiert der ehemalige Europa-Abgeordnete regelmäßig Studienfahrten zu den Institutionen der EU, Diskussionsveranstaltungen mit Teilnehmern aus Politik und Wissenschaft sowie kulturelle Veranstaltungen vor Ort, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern Europa näher zu bringen. In den Jahren zuvor führten die Fahrten des Euro-Club-Harz bereits nach Luxemburg und Straßburg. • *dw*



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

| | |
|---------------------------|---|
| Gegenstand: | EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Interessenbekundung für Expertengremien über Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika — 804/PP/GRO/CODEL/20 |
| Fundstelle: Abl. | C 323 vom 27. September 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:323:FULL&from=DE |
| Bewerbungsfrist: | 10. November 2019 |
| Antragsunterlagen: | Interessierte Einzelpersonen werden aufgefordert, ihren Antrag bei der Europäischen Kommission unter Berücksichtigung der Anleitungen auf folgender Website einzureichen: https://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices_de . Da die Arbeitssprache der Expertengremien Englisch ist, müssen alle Anträge in englischer Sprache ausgefüllt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an JRC-MEDICAL-DEVICES@ec.europa.eu . |

| | |
|---------------------------|---|
| Gegenstand: | EUROPÄISCHE KOMMISSION Agentur für das Europäische GNSS (GSA) — Ausschreibung der Stelle des Exekutivdirektors/der Exekutivdirektorin in Prag (Bedienstete(r) auf Zeit — Besoldungsgruppe AD 14) — COM/2019/20044 |
| Fundstelle: Abl. | C 323 A vom 27. September 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:323A:FULL&from=DE |
| Bewerbungsfrist: | 4. November 2019 |
| Antragsunterlagen: | Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE |



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

| Programm Profiltyp Land | Kontakt und Details | Kurzbeschreibung / Stichworte |
|---|--|--|
| Technologiegesuch Niederlande | Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42 | <p>Niederländisches Unternehmen, das emotionale Pflegeprodukte für Menschen mit Demenz entwickelt, sucht gemeinnützige Partner</p> <p>Ein niederländisches KMU hat ein einfach zu bedienendes, mobiles, an Emotionen orientiertes Produkt für die Demenzpflege entwickelt. Das Produkt bietet den Patienten ein audiovisuelles Erlebnis in ihrer vertrauten Umgebung, das ihnen ermöglicht, sich zu entspannen und sich wohler zu fühlen. Das KMU sucht eine Vereinbarung über technische Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen, wie beispielsweise Gesundheitszentren, Verbänden und Wissenszentren, die im Bereich der Demenzpflege tätig sind, um die Demenzpflege in den Zielländern zu verbessern.</p> <p>Die gesuchten Partner müssen ein gutes Verständnis der lokalen Gesundheitspraktiken in den Zielländern haben und über ein aktives Netzwerk insbesondere in der Alten- und Demenzpflege verfügen. Durch den Austausch der technischen, kulturellen und pflegerischen Fachkenntnisse wird das niederländische Unternehmen in der Lage sein, sein Produkt an die Bedürfnisse des lokalen Pflegemarktes anzupassen.</p> |



| | | |
|--|---|---|
| | | <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/bbd88c95-e2b9-44c0-9a09-512c58629f63</p> <p>Referenznummer: TRNL20190806001</p> |
| Technologiesuch Polen | <p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42</p> | <p>Polnisches Unternehmen sucht Spundwandpresse für umweltsensible Bereiche</p> <p>Ein polnisches Bau- und Ingenieurunternehmen, das Dienstleistungen in Gebieten erbringen möchte, die aufgrund von Umwelt-, Lärm- und Schadstoffproblemen bisher nicht zugänglich waren, sucht Spundwandpressen, die speziell für umweltbewusste Gegenden konzipiert sind. Das Unternehmen möchte im Rahmen einer kommerziellen Vereinbarung mit technischer Unterstützung zusammenarbeiten.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/0af1c6b9-34b5-4e06-a4c7-5c7a42974daa</p> <p>Referenznummer: TRPL20190704001</p> |
| Technologiesuch Vereinigtes Königreich | <p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42</p> | <p>Partner zur Weiterentwicklung einer benutzerfreundlichen Plattform zur Vorhersage chronischer Krankheiten gesucht</p> <p>Ein britisches Unternehmen hat ein Modell entwickelt, das zukünftige Gesundheitsanforderungen prognostiziert, und sucht einen Partner im Rahmen einer Technologiekooperationsvereinbarung, um das Modell weiterzuentwickeln und eine Auslizenzierung zu ermöglichen. Derzeit muss das britische Unternehmen die Daten von den Pharma- oder Gesundheitsunternehmen erfassen, analysieren und die Ergebnisse dann an sie zurücksenden, was den Prozess verzögert. Die technischen Verbesserungen werden es den Pharma- und Gesundheitsunternehmen</p> |



| | | |
|---|--|--|
| | | <p>ermöglichen, die Eingabe und Analyse selbst durchzuführen.</p> <p>Der gesuchte Partner (Unternehmen, Hersteller, Forschungszentrum oder Universität) sollte über spezifisches Fachwissen im Bereich der Gesundheitstechnologie mit Benutzeroberfläche oder KI für Gesundheitsplattformen verfügen.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/3264e75f-c31b-4955-99cb-ebb8a3288487</p> <p>Referenznummer: TRUK20190823001</p> |
| Geschäftliches Gesuch Spanien | Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Helga Ilchmann E-Mail: hilchmann@tti-md.de Tel. 0391 74435-42 | <p>Spanisches KMU sucht Hersteller für ein molekulares Analysegerät, das schneller und kostengünstiger arbeitet als aktuelle Gentests</p> <p>Ein spanisches KMU hat ein Gerät zur Analyse von Gensequenzen entwickelt und patentiert, das eine schnelle, zuverlässige und selektive Identifizierung von Nukleinsäuren ohne Elektrophorese oder Sequenzierungstests ermöglicht und sowohl die Analysedauer als auch die wirtschaftlichen Kosten reduziert. Für die Herstellung des Geräts im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung sucht das KMU strategische Partner wie Pharma-/Biotech-Unternehmen oder Unternehmen mit Medizinprodukten in ihrem Produktportfolio, die in großem Umfang in Branchen tätig sind, in denen die Technologie eingesetzt werden kann.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/ad9756fc-5853-415a-9380-367ecafcd618</p> <p>Referenznummer: BRES20190926001</p> |

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Um die Klimaziele für 2030 noch realisieren zu können, hat sich die Große Koalition in der vergangenen Woche auf ein Maßnahmenpaket geeinigt. Unter anderem soll eine Bepreisung von CO₂ eingeführt und der Ausbau von Ökostrom beschleunigt werden. Anlässlich des Treffens des Klimakabinetts und des UN-Klimagipfels gingen Millionen Menschen weltweit im Rahmen der „Fridays für Future“- Demonstrationen auf die Straßen und forderten besseren Klimaschutz und die Einhaltung der Klimaziele.



1. Der Ausstoß von großen Mengen Kohlenstoffdioxid (CO₂) bewirkt eine Verstärkung des Treibhauseffektes und trägt daraus resultierend enorm zum Klimawandel bei. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die CO₂-Emission im Jahr 2016. Welche dieser Aussagen trifft/ treffen zu?

- A) der Anteil der CO₂-Emission war in Deutschland und Frankreich etwa gleich hoch
- B) unter den 10 Ländern mit der größten CO₂-Emission war Deutschland der einzige EU-Mitgliedsstaat
- C) die 40 Länder mit der größten CO₂-Emission produzierten zusammen 92% des weltweiten CO₂-Aufkommens
- D) seit 1950 ist die CO₂-Emission in Deutschland nicht mehr gesunken



2. Um den CO₂-Ausstoß zu minimieren und eine möglichst nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu gewährleisten, werden zunehmend erneuerbare Energiequellen genutzt. Im Jahr 2018 betrug der Anteil an erneuerbaren Energien im Stromsektor 37,8% des Bruttostromverbrauchs in Deutschland. Welche der folgenden erneuerbaren Energiequellen leistete den größten Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien?

- A) Stromerzeugung aus Wasserkraft
- B) Stromerzeugung durch Windenergie
- C) Stromerzeugung durch Sonnenenergie (Photovoltaik)

3. Neben der CO₂-Emission belasten auch die riesigen Mengen Müll die Umwelt zunehmend. Laut Statistischem Bundesamt wurden 2017 in ganz Deutschland 38,3 Millionen Tonnen Abfälle in privaten Haushalten eingesammelt. Wie viel Kilogramm Müll produzierte jede(r) Sachsen-AnhalterIn durchschnittlich im Jahr 2017?

- A) etwa 238 kg
- B) etwa 314 kg
- C) etwa 462 kg



Lösung:

1. B) und C) Mit 809 Millionen Tonnen CO₂ (2,3% des weltweiten Aufkommens) befand sich Deutschland im Jahr 2016 auf Platz 6 der Rangliste der Länder mit der größten CO₂-Emission. Erst auf Platz 15 befand sich der zweite EU-Mitgliedsstaat: das Vereinigte Königreich mit etwa 405 Millionen Tonnen CO₂ (1,2%). Frankreich erhielt mit rund 350 Millionen Tonnen CO₂ (1%) Platz 19. Damit wurde in Deutschland im Vergleich zu Frankreich mehr als die doppelte Menge CO₂ ausgestoßen. Den größten Anteil mit etwa 29% der weltweiten CO₂-Emission (10200 Millionen Tonnen) hatte die Volksrepublik China. Seit 1950 hat sich diese fast um das 130fache erhöht und ist bis jetzt (Stand 2016) nicht wieder gesunken. Anders als in Deutschland, hier hatte sich die CO₂-Emission von 1950 (525 Millionen Tonnen) bis 1990 (1060 Millionen Tonnen) etwa verdoppelt, ist aber seitdem wieder gesunken. Insgesamt produzierten die 40 Länder mit dem größten CO₂-Aufkommen weltweit etwa 92% der gesamten CO₂-Menge, die im Jahr 2016 34,8 Milliarden Tonnen CO₂ betrug.

2. B) In der Stromerzeugung genutzte erneuerbare Energien in Deutschland sind Windenergie (an Land und auf See), Sonnenenergie (Photovoltaik), Biomasse, Wasserkraft sowie Geothermie. Den größten Anteil an der Stromerzeugung im Jahr 2018 leistete die Windenergie mit insgesamt 49,5% (Windenergie an Land: 40,9%; Windenergie auf See: 8,6%), gefolgt von der Strombereitstellung aus Biomasse und aus Photovoltaik mit je etwa 20%. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft erreichte mit 7,3% den niedrigsten Stand seit 1991, was vor allem an der langen Trockenheit 2018 lag.

Der Anteil erneuerbarer Energien im Stromsektor betrug 37,8%, jedoch ist der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch, d.h. in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr, deutlich niedriger. Hier liegt das Klimaziel Deutschlands für 2020 bei 18% des Bruttoendenergieverbrauchs (in der EU bei 20%).

3. C) Im Jahr 2017 produzierte jede(r) Sachsen-AnhalterIn durchschnittlich 461,9 kg Müll. Der anfallende Müll setzt sich aus Haus- und Sperrmüll sowie organischen Abfällen, Wertstoffen und Elektrogeräten zusammen. Auffällig sind die regionalen Unterschiede der Müllmengen innerhalb des Landes. Der wenigste Müll pro Person fiel mit 373,3 kg im Kreis Wittenberg an. Dahingegen kamen im Salzlandkreis durchschnittlich 579,7 kg Abfall je EinwohnerIn zustande. Im europäischen Vergleich produzierte Deutschland sehr viel Müll: gemessen an den Siedlungsabfällen (beinhaltet Müll aus privaten Haushalten und hausmüllähnliche Abfälle aus Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern, Verwaltungsgebäuden o.ä., aber auch Sperrmüll, Markt- und Bioabfälle oder Fäkalien) ist Deutschland mit 626kg pro Person auf Platz vier hinter Dänemark (777kg), Malta (647kg) und Zypern (640kg). Der wenigste Siedlungsmüll pro Kopf wird mit 261kg in Rumänien produziert.

Über die europäischen Dimensionen der Klima- und Umweltpolitik informiert Sie das Europe Direct Informationszentrum Sachsen-Anhalt/ Halle unter info@europedirect-halle.de



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

| Name | Fachbereiche und Themen | | |
|----------------------------|---|-------|------------------------|
| Carmen Johannsen (CJ) | Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU | ...30 | E-Mail |
| Daniel Wentzlaff (DW) | Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing | ...19 | E-Mail |
| NN | Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen | ...33 | |
| Dr. Margarete Schwarz (MS) | Landwirtschaft, Umwelt | ...12 | E-Mail |
| Martina Lehnart (ML) | Justiz und Innenpolitik | ...18 | E-Mail |
| David Fenner (DF) | Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik | ...10 | E-Mail |
| Silke Voigt (SV) | Ausschuss der Regionen, Demografie, EU- Förderprogramme, Verkehr, Soziales | ...16 | E-Mail |
| Elke Andrea Große (EAG) | Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen | ...32 | E-mail |
| Doris Bergner (DB) | Verwaltung, Veranstaltungen | ...36 | E-Mail |
| Marion Straßer (MaS) | Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung | ...31 | E-Mail |
| Heike Zembrod (HZ) | Hospitantin | ...38 | E-Mail |
| Jana Koch (JK) | Praktikantin | ...22 | E-Mail |
| Sophia Neumann (SN) | Praktikantin | ...22 | E-Mail |
| Rebecca Aspetti (RA) | Praktikantin | ...14 | E-Mail |
| Daniela Sheri (DS) | Praktikantin | ...22 | E-Mail |

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

